

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Ein Jahr ASP in Hessen – Bilanz und Ausblick

In Hessen wurde ASP vor genau einem Jahr (15. Juni 2024) erstmals bei einem Wildschwein in Rüsselsheim, südwestlich von Frankfurt am Main, nachgewiesen. Seither laufen umfangreiche Maßnahmen zur Eindämmung und Sicherung der betroffenen Gebiete. Untersuchungen zeigen, dass das Virus bereits Ende März/Anfang April 2024 im Kreis Groß-Gerau eingeschleppt wurde und laut Gensequenz aus Bulgarien oder Rumänien stammt. Hessenweit wurden seitdem 5.924 Wildschweinkadaver beprobt, davon 2.214 positiv. Im Kreis Groß-Gerau wurden 1.453 Kadaver untersucht, 602 davon waren ASP-positiv. Aktuell wird die sogenannte „weiße Zone“ Kompartiment weise durch feste Innen- und Außenräume abgeschlossen, mit dem Ziel einer vollständigen Wildschweinfreiheit in diesem Korridor als Barriere für das Virus. Aufgrund des aktuellen ASP-Geschehens in NRW wurde die Fallwildsuche insbesondere im Norden Hessens verstärkt. Insgesamt wurden im Kreis Groß-Gerau über 3.500 Hausschweine gekeult, 9 Betriebe waren betroffen, von denen keiner die Schweinehaltung wieder aufgenommen hat. Zuletzt war im November 2024 ein Wildschweingehege betroffen, das wie ein Hausschweinebestand eingestuft wurde. Seit März 2025 besteht keine Sperrzone III mehr. Aktuell wird eine mögliche mittelfristige finanzielle Unterstützung für Betriebe in Zone II geprüft. Bereits seit Sommer 2024 erhalten hessische Betriebe aus den Zonen II und III einen Ausgleich der Schlachttiertransporte über De-minimis-Beihilfen. Zudem konnten Betriebe aus Zone III eine Soforthilfe über dieses Förderinstrument beantragen.

Ferkelerzeugung im Juni wirtschaftlich

(AMI) Schon seit April können sich Sauenhalter wieder über Einkünfte in diesem Betriebszweig freuen. Auch im Juni 2025 sind Gewinne durch die Ferkelerzeugung erreichbar. Bei geringfügig verringerten Aufwendungen für Futter und gleichzeitig leicht erhöhten Ferkelerlösen verbessert sich die wirtschaftliche Situation weiter. Nach der Modellrechnung der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) kann im Juni mit durchschnittlichen Leistungen ein Gewinn von 15,90 €/Ferkel

erzielt werden. Auf der Kostenseite schlagen die Kosten für Futtermittel mit einem Anteil von 43 % der gesamten Aufwendungen am meisten zu Buche. Da diese zuletzt sogar etwas gesunken sind, verringerten sich die Kosten je erzeugtes Ferkel. Die Rentabilität der Ferkelerzeugung wird hauptsächlich durch den Verlauf der Ferkelpreise beeinflusst. Diese entwickelten sich zuletzt recht stabil. Da sich kurzfristig die ausgeglichene Marktsituation im Ferkelhandel fortsetzen dürfte, sollte die Wirtschaftlichkeit weitergegeben sein.

Trauriger Rekord: 5 Tierseuchen in Deutschland

(VTV) Rund 96 Mio. € Schaden entstanden Kunden der Vereinigten Tierversicherung (VT) im Jahr 2024 – überwiegend durch Tierseuchen. Das ist ein Rekordwert und deutlich mehr als die 73 Mio. € im Vorjahr. Für 2025 wurden erstmals fünf Tierseuchen gleichzeitig in Deutschland gemeldet: ASP, Maul- und Klauenseuche, Blauzungenkrankheit, Vogelgrippe und Bovine Herpesvirus. Steigende Temperaturen und Globalisierung fördern die Ausbreitung dieser Krankheiten.

Webinar: Cybersicherheit in der Landwirtschaft

Anlässlich des bundesweiten Digitaltags laden DBV, Bitkom, DLG, VLK und Reed Smith am Freitag, den 27. Juni, um 12:30 Uhr zu einem einstündigen Webinar ein. Thema ist die Cybersicherheit auf landwirtschaftlichen Betrieben. Im Mittelpunkt stehen rechtliche Rahmenbedingungen, typische Schwachstellen sowie konkrete Handlungsansätze. Die Teilnahme ist online und kostenlos. Zur Anmeldung gelangen Sie über folgenden Link: [Digitaltag – Cybersicherheit auf dem Hof](https://www.digitaltag.de/cybersicherheit-auf-dem-hof)

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

26.06. – 02.07.2025

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,10 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,10 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Ausgeglichene Marktlage

Ferkel: Vermarktung etwas aufwendiger

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

26.06. – 02.07.2025

1,20 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/VEZG